

Rede zum Kreistag 2010_06_04 - TOP 6

Hans-Jürgen Fröhlich, WG/NF Die Unabhängigen

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Herr Landrat, verehrtes Präsidium,

Die bevorstehende Änderung des Landesentwicklungsplanes macht Hoffnung, dass das Land mehr Vertrauen in kluge Entscheidungen der Gemeinden vor Ort setzt und damit Wachstum und Beschäftigung einen Vorrang vor zentraler Steuerung und Planung gibt.

Ein deutlich verschlankter Landesentwicklungsplan stärkt das Ehrenamt in den Gemeinden und schafft die Grundlage für Kooperationen der Kommunen als gleichwertige Partner, deshalb begrüßt die WG-NF/Die Unabhängigen die Ankündigungen der Koalition zur Anpassung des Landesentwicklungsplanes; denn damit werden Städte und Gemeinden Partner auf Augenhöhe.

Die Entwicklungsperspektiven der Kommunen in Schleswig-Holstein sind sehr unterschiedlich. Dem werden landesweit einheitliche Vorgaben nicht gerecht. Die Kommunen können die eigenen Entwicklungsbedürfnisse selbst am besten einschätzen.

- Z. B. braucht die Gemeinde Joldelund mit einer intakten Infrastruktur – Grundschule, Kirche, Kindergarten, Arzt, Kaufmann, Bäcker keine Vorschläge von einer wie auch

immer gearteten höheren, besser bezahlten Einsicht.

Angesichts der Haushaltsnot von Land und Kommunen können wir uns eine zentrale bürokratische Steuerung bis in jede Gemeinde hinein und Hindernisse für die Gewerbebetriebe nicht leisten. Die Landesplanung muss sich auf die Lösung der regional und landesweit bedeutsamen Raumordnungsprobleme beschränken.

Eine entsprechende Überarbeitung des Landesentwicklungsplanes beeinträchtigt die Entwicklung der größeren Kommunen in keiner Weise. Ihnen wurden weder bisher noch werden künftig irgendwelche Beschränkungen auferlegt. Zahlreiche Beispiele in Nordfriesland belegen, dass Städte und ländlicher Raum bei ausreichendem Willen beider Seiten zur Partnerschaft auf Augenhöhe in der Lage sind und sich untereinander abstimmen. Hierzu nenne ich

- Stadt/Umlandgespräche Husum
- Ortsentwicklungsplanung Bredstedt – Breklum –Struckum
- Bildung von Schulverbänden

Weniger staatliche Steuerung ist gut für die Kommunen insgesamt und stärkt die kommunale Planungshoheit.

Vor diesem Hintergrund dürfte Ihrer Zustimmung zur Vorlage der WG-NF/Die Unabhän-

gigen nichts mehr im Wege stehen. Ich bitte Sie um Zustimmung und fordern Sie mit uns die Schleswig-Holsteinische Landesregierung und den Schleswig-Holsteinischen Landtag auf,

- a) den jetzt vorgelegten Entwurf des Landesentwicklungsplans fortzuführen
- b) durch eine sachgerechte Landesentwicklungsplanung die richtigen Antworten für die Zukunft Schleswig-Holsteins zu finden,
- c) für ein modernes Schleswig-Holstein mit Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, Vorbeugung von Werteverlust, Lösungskonzepten für den demografischen Wandel und interkommunale Zusammenarbeit einzutreten und mehr Vertrauen in kluge Entscheidungen der Gemeinden vor Ort zu setzen und Wachstum und Beschäftigung einen Vorrang vor zentraler Steuerung und Planung zu geben.

Zu diskutieren wäre in diesem Zusammenhang allerdings noch, ob bei den anstehenden Änderungen des Landesentwicklungsplanes nicht ein erneutes Anhörungsverfahren mit den kommunalen Gebietskörperschaften durchzuführen ist. Denn nur so kann die durch die kommunale Selbstverwaltungsgarantie geschützte Planungshoheit der Gebietskörperschaften in Schleswig-Holstein verfassungsgemäß berücksichtigt werden. Allerdings kann ich mit der Finanzkrise im Hintergrund auf diese Bremse verzichten.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit